

Schützelhofer kocht wieder in der Sterne-Liga

Balgach Der Guide Michelin zeichnet das «Bad Balgach by Schützelhofer» neu mit einem Stern aus. Gastgeber und Küchenchef Bernd Schützelhofer holt sich damit den Stern zurück, der ihm bereits für seine Tätigkeit im «Pauls» in Widnau und zuvor im «Kronenhof» in Pontresina verliehen wurde.

Die Freude sei riesengross, teilen Bernd Schützelhofer und seine Partnerin Jackie Pedregal auf der Restaurantwebsite mit. Der aus Vorarlberg stammende Gourmetkoch verwohnt seit 2020 die Gäste im sanierten «Bad Balgach».

Schützelhofer bietet in dem historischen Gasthaus eine typische «Cuisine classique», urteilt der Gourmetführer Guide Michelin. «Ohne Chichi, die sich ganz auf den Geschmack konzentriert und auf tollen Produkten basiert. Das Ambiente ist chic und modern-elegant, dazu hat man im Sommer eine sehr hübsche Terrasse.»

Das Rheintal hat damit seinen einzigen Michelin-Stern zurück. Das nächste Restaurant mit Sterne-Niveau befindet sich im Appenzeller Vorderland: Das «Incantare» in Heiden, das sogar zwei von möglichen drei Michelin-Sternen vorweisen darf. (red/pd)



Die familienergänzende Kinderbetreuung in einer Kita stellt für viele berufstätige Eltern eine finanzielle Belastung dar.

Bild: Depositphotos/krakenimages.com

Kita-Plätze haben ihren Preis

Die Kosten für Kinderbetreuung belasten das Familienbudget oft enorm. Dennoch sind Plätze in der Kita sehr gefragt.

Interview: Hildegard Bickel

Berufstätige Eltern zahlen für qualifizierte, familienergänzende Kinderbetreuung in den Kindertagesstätten einen entsprechenden Preis. Sollen ausreichend Personal, angemessene Löhne und flexible Öffnungszeiten gewährleistet sein, können nicht auch noch die Kosten sinken. Denn obwohl viele Eltern die Kosten als zu hoch empfinden, an der Qualität der Betreuung der Kinder darf es nicht mangeln. Subventionen des Kantons und der Gemeinden helfen, die Betreuung zu bezahlen. Ob Familien Anspruch darauf haben, ist abhängig von ihrem Wohnort und ihrer Einkommens- und Vermögenssituation.

Ein Beispiel soll zeigen, wie viel eine Familie bezahlt, die zwei Kleinkinder im Alter von zwei Jahren und dreieinhalb Jahren in einer Kindertagesstätte der SDM, der Sozialen Dienste Mittelrheintal, betreuen lässt. Die Kinder verbringen zwei ganze Tage in der Kita. Die Kosten orientieren sich am steuerbaren Einkommen und sind in Tarifstufen eingeteilt. Stufe D befindet sich im mittleren Feld der Skala.

Wenn zwei Kinder derselben Familie in den Kitas der SDM betreut werden, wirkt sich der Geschwisterabbau vorteilhaft aus, sagt Julia Leibacher, Bereichsleiterin Kinderbetreuung SDM und dipl. Kindheitspädagogin HF. «Sie sind beide eine Stufe tiefer eingeteilt – in diesem Fall Stufe C statt D».

Kostenbeispiel

Kind 1 Monatspauschale:	455 Franken
Kind 2 Monatspauschale:	+455 Franken
minus Kantonssubvention 20%:	-182 Franken
Total für zwei Kinder zwei Tage die Woche pro Monat:	728 Franken

Die Kantonssubventionen kommen seit 2021 zum Tragen. Welchen Einfluss hat das auf die Rechnungen an die Eltern?

Julia Leibacher: Die Subventionen des Kantons reduzieren die Betreuungskosten aktuell um rund 20 Prozent. Nicht zu vergessen ist aber der erhebliche Kostenanteil der Kitas der SDM, den die SDM-Gemeinden selber tragen, dies sind insgesamt rund 1,24 Mio. Franken pro Jahr.

Können Sie aufzeigen, wie sich die Kosten der Kinderbetreuung in den letzten Jahren entwickelt haben?

In den Tarifstufen D und F haben sich die Monatspauschalen für die Ganztagesbetreuung inklusive Essen in den letzten 15 Jahren zwischen 25 und 30 Prozent erhöht.

Während für gutverdienende Eltern die Kosten weniger ins Gewicht fallen, dürfte für geringverdienende ein Platz in der Kita trotz Subventionen immer noch hoch sein.

Die Tarifstufe A ist ein eigentlicher Sozialtarif. In dieser Tarifstufe kostet die Ganztagesbetreuung eines Kindes durch qualifizierte Fachpersonen inklusive Verpflegung 38 Franken pro Tag.

Regionale Firmen beteiligen sich an den Kosten der Kindertagesstätten mit bezahlten Plätzen. Wie lautet das Prinzip?

Es handelt sich um einzelne Firmen, die bestimmte Platzkon-

tingente kaufen, die sie dann intern an ihre Mitarbeitenden weitergeben. Derzeit sind 31,4 Plätze an verschiedene Firmen in den SDM-Gemeinden verkauft.

Kinderbetreuung ist sehr gefragt. Können die Kindertagesstätten der SDM der Nachfrage überhaupt gerecht werden?

Die Kitas sind gut ausgelastet. Aber je nach Standort können sogar spontane Anfragen be-

rücksichtigt werden. Wenn zum gewünschten Zeitpunkt, am gewünschten Standort oder an den gewünschten Tagen kein Platz frei ist, bemühen wir uns, mit den Eltern gute Alternativen zu finden. Zum Beispiel einen Start an anderen als den gewünschten Kita-Tagen oder der Besuch eines anderen als des gewünschten Kita-Standortes.

Wie früh melden Eltern ihre Kinder in der Kita an?

Eltern, die einen Säuglingsplatz wollen, melden sich oft im vierten Schwangerschaftsmonat an. Im Übrigen erfolgt die Anmeldung nach Bedarf. Die Belegung der Kitas wird jeweils auf Beginn des Schuljahres hin neu geplant, weil die Kinder im Kindergartenalter dann in die Volksschule eintreten und nicht mehr in den Kitas, sondern im Schülerhort betreut werden. Bei Kündigungen unter dem Jahr können die Plätze in der Regel nahtlos wiederbesetzt werden.

Es findet ein Umdenken in Erziehungsfragen statt. Auch Väter bringen sich vermehrt ein und betreuen ihre Kinder. Ist das in den Kitas spürbar?

In der direkten Betreuung merken wir einen geringen Unterschied. Bei der Kommunikation mit den Eltern, etwa beim Informieren und der Anmeldung des Kita-Platzes, hat es eine Zunahme an Kontakten mit Vätern gegeben. In den vergangenen Jahren konnte beobachtet werden, dass die Väter unter der Woche die Kinder häufiger betreuen.

Mindestens zwei Tage betreuen

Anwesenheit Manche Eltern bemängeln, dass sie in den Kitas der SDM ihr Kind mindestens zwei ganze Tage pro Woche betreuen lassen müssen. Die Mindestanwesenheit sei zu hoch.

Julia Leibacher nimmt Stellung: «Die Kitas der SDM sind zertifizierte QualiKitas. Sie stellen das Wohl des Kindes ins Zentrum und setzen sich dafür ein, dass jedes Kind sein persönliches Potenzial entfalten und Lebenskompetenzen erwerben kann. Die Konstanz in der Kindergruppe ist diesbezüglich von grosser Bedeutung. Aus pädagogischer Sicht wirkt sich die Mindestanwesenheit von zwei Tagen positiv auf die soziale Entwicklung der Kinder aus. Die Kitas der SDM halten deshalb an diesem Prinzip fest. Die Kitas bieten keine stundenweise Betreuung, wie dies beispielsweise

se Kinderhütendienste machen, sondern professionelle und pädagogisch reflektierte, qualitativ hochstehende Angebote zur Betreuung und Begleitung der ihnen anvertrauten Kinder.»

Die Kitas der SDM betreuen aktuell 191 Kinder im Alter zwischen vier Monaten und vier Jahren an den fünf Standorten, Au, Balgach, Berneck, Diepoldsau und Widnau mit insgesamt 102 Plätzen. In den letzten drei Jahren wurde das Angebot um 18 Plätze vergrössert. Mit dem bevorstehenden Umzug der Kita Diepoldsau ins Zentrum Rheinauen im Sommer 2023 werden nochmals rund zehn zusätzliche Kita-Plätze geschaffen. Das ist eine Erhöhung der Kapazität um 50 Prozent seit 2010. (hb)

Hinweis
www.s-d-m.ch



Bernd Schützelhofer mit Partnerin Jackie Pedregal. Bild: gb

Harsche Kritik an Filmaufführungen

Altstätten/Thal In Vereinslokalen in Altstätten und in Thal wurde der Film eines umstrittenen serbischen Regisseurs gezeigt. Er soll Gräueltaten verharmlosen und die historische Realität verdrehen, kritisieren Überlebende und Hinterbliebene des Völkermords an der bosnischen Bevölkerung Mitte der 1990er-Jahre, insbesondere in Srebrenica. Sie wollten die Aufführungen des Films verhindern. Weder die Stadt Altstätten noch die Gemeinde Thal sahen aber eine Handhabe dazu. 19

ANZEIGE

Folge uns auf

Instagram

rheintaler.ch
rheintalerlife
rheintaler.geo

